

# Richtfest für den Burgturm

„Castrum Vechtense“: Ein Hauptbau der Mittelalter-Anlage vor Vollendung

Erstes Gebäude der mittelalterlichen Burganlage im Zitadellenpark fast fertig.

Von Roland Kühn

**Vechta.** Ein für Museumsforschung und den regionalen Tourismus gleichermaßen bedeutendes Projekt ist in eine weitere entscheidende Phase getreten. Im vergangenen Winter war mit dem Aufschieben von drei Inseln und der Erstellung von Wassergräben im Zitadellenpark (wir berichteten) die Grundlage für die Umsetzung des Mittelalter-Projektes „Castrum Vechtense“ gelegt worden. Am Mittwoch wurde nun Richtfest für den Nachbau eines Burgturms, ein zentraler Bau des künftigen Gebäudeensembles, gefeiert. Am Sonntag, 11. August, von 14 bis 17 Uhr,

laden Museum im Zeughaus und Förderverein die interessierte Öffentlichkeit ein, die neue Anlage kennenzulernen.

Rund vier Wochen hat die Errichtung des rund 14 Meter hohen Turmes aus massivem Eichenschindeln gedauert. 47 Kubikmeter Eiche haben



Rund 14 Meter hoch ist der Turm im Zitadellenpark.



Einen Timmy, das Maskottchen der Zimmerer, gab es zur Erinnerung an das Richtfest (v. li.): Tobias Kolhoff, Fritz Kathe, Albert Lamping, Helmut Gels, Konstantin Scholz und Axel Fahl-Dreger. Bilder: Kühn

die Mitarbeiter der Zimmerei Kathe, Albert Lamping, Tobias Kolhoff und Azubi Konstantin Scholz für das Ständerwerk, ausschließlich in Holzverbund, verbaut. In der kommenden Woche wird der Turm mit 20 m<sup>3</sup> Eichenschindeln verkleidet. Die drei Zimmerleute waren auch für das Aufhängen des Kranzes zuständig, den Richtspruch

übernahm – „im Rahmen meiner Ausbildung“ – Konstantin Scholz.

Als ein „Ereignis für Vechta, das man feiern muss“, bezeichnete Bürgermeister Helmut Gels das Richtfest des Turmes. Er dankte den Handwerkern im Namen der Stadt für ihre Arbeit. Es werde dem Museum im Zeughaus mit dem „Castrum“ gelingen, das Burgleben des 11. und 12. Jahrhunderts anschaulich zu präsentieren. Vechta erhalte dank der Arbeit von Museumsleiter Axel Fahl-Dreger und „viel Herzblut“ des Fördervereins ein „Alleinstellungsmerkmal“ im Nordwesten. In eben

diesem von Museumschef und Verein eingebrachten Herzblut liege auch die gute Zukunft der Einrichtung.

Gels dankte auch der Malteserjugend, die in der 72-Stunden-Aktion des BDKJ die Palisaden auf der Insel errichtet hat.

Axel Fahl-Dreger lud für den 11. August die Öffentlichkeit ein. Derzeit seien Mitglieder des Fördervereins und weitere Gruppen damit beschäftigt, parallel das Innenleben des Turmes herzustellen und fertigen Mobiliar und Holzgeschirr. Auch die der Zeit angemessene Kleidung werde derzeit geschneidert.